

Zufallsfund Clarenbach

Neuss. Zu seiner 100. Auktion am Samstag im Neusser Auktionshaus an der Weingartstraße kann Auktionator Lothar Giesen mit etwas Besonderem aufwarten. Giesen ist es gewohnt, bei Haushaltsauflösungen alle möglichen Dinge zu finden. Eine ungewöhnliche Variante erlebte er jetzt in Düsseldorf. Als bei einer Wohnungsauflösung ein großer Bibliotheksschrank aus den 20-er Jahren abgebaut wurde, tauchte hinter dem Schrank ein in Ölpapier eingewickeltetes Paket auf. Beim Auswickeln stieß Lothar Giesen auf „einen wunderschönen Clarenbach“. Das Gemälde mit einer frühlinghaften Landschaft, einer blühenden Obstwiese, sei in einem sehr guten Zustand, nur der Rahmen ist an mehreren Stellen beschädigt. Heute und morgen ist im Neusser Auktionshaus noch die Vorbesichtigung möglich, am Samstag beginnt die 100. Auktion um 9 Uhr.

■ Mann des Tages



Auktionator Lothar Giesen.

Lothar Giesen ist ein Mann, der 1 Schlägen kann: Zum Ersten, zu Zweiten und zum Dritten. Der 50-jährige ist leidenschaftlicher Auktionator... 1984 gründete er in Neuss das Neusser Auktionshaus in der Weingartstraße. Am Samstag wird er dort seine 100. Auktion leiten. Das Neusser Auktionshaus ist in den 15 Jahren seines Bestehens eine Institution geworden. Heute ist er einziger Versteigerer von Kunst und Antiquitäten im Kammerbezirk der IHK Mittlerer Niederrhein. Bei einem Verkehrsunfall wurde er als 16-jähriger so schwer verletzt, dass er seitdem gehbehindert ist. Lothar Giesen machte zuerst eine Lehre im grafischen Gewerbe, bevor er an der Essener Folkwang-Schule Visuelle Kommunikation studierte. Damals war Pina Bausch eine seiner Kommilitoninnen. Ihr experimentelles Tanztheater war damals auch für ihre Mitstudenten schwer verständlich. Heute ist sie ein anerkannter Weltstar. So lernte Giesen, dass künstlerisches Wirken im Laufe der Zeit unterschiedlich gesehen und bewertet wird. Giesen arbeitete nach dem Studium bei verschiedenen Agenturen und als dann als Einkäufer für Kunst und Antiquitäten bei einem großen deutschen Warenhaus. 1984 machte er sich dann selbständig und gründete in der 400 qm großen Halle der ehemaligen Maschinenfabrik Meurer und Maahsen sein Neusser Auktionshaus - gleich mit einer Sensation: Als erstes Auktionshaus bot Giesen eine 30-tägige Sicherheitsfrist. Den Beruf des Versteigerers begreift er als Mittler zwischen Einlieferer und Bieter. Bei der Versteigerung ist das Preisgefüge wesentlich flexibler und somit die Chance auf ein „Schnäppchen“. Dafür kommen Händler aus ganz Deutschland nach Neuss. hb



Auktionator Lothar Giesen mit dem bisher unbekanntem, bei einer Haushaltsauflösung gefundenen Clarenbach-Gemälde, eine Obstwiese. Auch dieses Bild kommt bei der 100. Auktion am Samstag unter den Hammer. NGZ-Foto: A. Wortschützke

26. Februar 2000

100. Auktion im Neusser Auktionshaus